



Countdown 2010, Erklärung der Stadt Zürich

Zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Stadt Zürich werden wir insbesondere:

- in Gebieten mit Nachverdichtungspotenzial eine qualitativ hochstehende Entwicklung anstreben, die insbesondere eine ausreichende Versorgung mit Grünräumen gewährleistet
- im Energiebereich die Weichen für eine 2000-Watt-Gesellschaft stellen und damit indirekt über Klimaschutzmassnahmen zu einer positiven Entwicklung der Biodiversität beitragen
- uns im Rahmen der Richt- und Nutzungsplanungen für Festsetzungen im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes einsetzen
- die rechtlich gesicherten Schutzgebiete um 40 weitere schützenswerte Objekte von rund 140 Hektaren erweitern
- ökologische Ausgleichsflächen und Vernetzungskorridore im Siedlungsgebiet, auf Landwirtschaftsflächen und im Wald aufwerten und mit einem kommunalen Beitragssystem fördern
- ausgewählte, gefährdete Tier- und Pflanzenarten gemäss dem Inventar «Ziel- und Leitarten der Stadt Zürich» fördern, zum Beispiel mit den Projekten 100 Brutvogelarten und 10'000 Obstbäume für Zürich
- den Anteil der biologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen auf Stadtgebiet ausbauen
- die gesamte Waldfläche nach FSC-Richtlinien bewirtschaften
- Bach- und Flussräume naturnah pflegen und Revitalisierungsprojekte wie «Sihlallmend» und «Auenpark» umsetzen
- Instrumente für das Monitoring und Controlling von Natur- und Artenförderungsmassnahmen erarbeiten und einsetzen
- mit dem Plan Lumière das künstliche Licht verantwortungsvoll einsetzen und so unerwünschte Lichtimmissionen nach Möglichkeit vermeiden
- die Stadtgärtnerei als Bildungszentrum für gärtnerisches Wissen etablieren, um die Verwendung alter Obst- und Gemüsesorten sowie heimischer Wildpflanzen zu erhöhen
- die Sukkulantenwelt Zürich als Bildungs- und Erlebnisort für globale Biodiversität neu konzipieren
- in den Naturschulen Angebote im Rahmen der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ausbauen und weiterentwickeln
- Individuelle grüne Bildungsangebote für die Stadtzürcher Bevölkerung und TouristInnen verstärken
- mit einem national anerkannten Naturerlebnispark von über 1100 Hektaren und mit zwei Besucherzentren (Naturwaldzentrum und Wildpark) einen Naturerlebnisort für urbane Menschen schaffen

Zürich, 22. Mai 2008

Vorsteher Tiefbau- und
Entsorgungsdepartement

Stadtrat Martin Waser